P R E S S E M E L D U N G

Geplante Deponie Steinbruch Mainz-Laubenheim: Warum so viele gefährliche Abfallschlüssel Frau Eder?

Einladung zum Online-Meeting am Dienstag, den 08.12.2020 um 18:30 Uhr

Die Bürgerinitiative Mainz21 Nein zur Mülldeponie in Mainz e.V. (BI) möchte von der verantwortlichen Mainzer Umweltdezernentin, Katrin Eder (Grüne) wissen, warum so ein extrem hoher Anteil - über 30 Prozent - an gefährlichen Abfallschlüsseln bei der geplanten Sonderabfalldeponie im Steinbruch Laubenheim von den Entsorgungsbetrieben beantragt wurden?

„Wir können nicht verstehen, dass so viele gefährliche Abfälle im Positivkatalog enthalten sind, mit dem Wissen, dass diese Sonderabfalldeponie direkt an mehrere Wohngebiete mit kleinen Kindern grenzt.“ sagt BI-Sprecher Antonio Sommese. „Daher fordern wir eine klare Stellungnahme der zuständigen Dezernentin und vielleicht zukünftigen Umweltministerin zu diesem Thema.“ ergänzt Sommese.

Frau Eder hatte die Möglichkeit sich während des Erörterungstermins im Dezember 2019 zu diesem Thema zu äußern, hat dies aber nicht getan. Auch nach Vorlage des Protokolls zum Erörterungstermin im Juli 2020 hat sich Frau Eder – obwohl von ihr mehrfach angekündigt – bisher nicht geäußert: Was ist aus der Überprüfung der Positivliste mit den gefährlichen Abfällen geworden?

Wir laden Frau Eder hiermit ein, in einem Online-Meeting den Betroffenen Rede und Antwort zu stehen.

Termin am: 08.12.2020 um 18:30 Uhr

Die Zugangsdaten werden auf Mainz21.de veröffentlicht.

Sollte die Dezernentin verhindert sein, dann möchte Sie uns einen Termin für das neue Online-Meeting nennen, vorzugsweise ab 17:00 Uhr – damit die Bürgerinnen, Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner auch teilnehmen können.

„In vergleichbaren DK II Deponien liegt der Anteil an beantragten gefährlichen Abfällen lediglich bei 5 Prozent. Bei der geplanten Laubenheimer Sonderabfalldeponie sind es über 30 Prozent. Es sollen sogar giftige, weil Dioxin-haltige, Filterstäube aus der Abgasreinigung abgelagert werden.“ ergänzt BI-Mitbegründerin Dr. Gitta Weber. „Dort leben in unmittelbarer Nähe zur Deponie viele Familien mit ihren Kindern, die durch die enthaltenen Giftstoffe stark gefährdet sind. Die toxikologischen Auswirkungen und vor allem Spätfolgen sind aufs Schärfste zu verurteilen.“ sagt Dr. Gitta Weber.

Im Positivkatalog zur geplanten Deponie sind insgesamt 139 Abfallschlüssel enthalten. Davon sind 42 Schlüssel mit einem Sternchen (*) versehen und damit laut Abfallverzeichnisverordnung (AVV) als gefährlich eingestuft. Es errechnet somit an Anteil von 30,2 Prozent an gefährlichen Abfällen.

Zurzeit plant die Stadt Mainz eine Sonderabfalldeponie für die Deponieklassen I und II im Steinbruch Mainz-Laubenheim zu errichten. Die BI lehnt die Deponie weiter strikt ab. Wir möchten die dort lebenden Menschen und die dortige Umwelt keinen zusätzlichen, nicht kalkulierbaren Risiken ausgesetzt wissen. Daher bestehen wir auf einer Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub wie ursprünglich von der Stadt gegenüber der HeidelbergCement gefordert und genehmigt bzw. den Steinbruch direkt in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln.

Mülldeponie Mainzer Steinbruch

Datum: **25.11.2020**

Zeichen: **MW**

Anschrift
Martin Wilitzki
Dora-Scherf-Str. 38
55130 Mainz

Telefon 0151/ 230 710 87

E-Mail: martin.wilitzki@web.de

Homepage:
http://www.mainz21.de